S1 Gemeinwohl

S1.1_Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die uns aus der Geschichte von Hohenems erwächst. Dass aus unserer Stadt die letzten jüdischen BürgerInnen vertrieben wurden, macht uns wachsam gegenüber allen Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung. Deshalb unterstützen wir alle Initiativen, die Vielfalt fördern und sich für die Gleichstellung der Würde und Achtung aller Kulturen, aller Religionen, des Gleichberechtigten Zugangs und der sexuellen Selbstbestimmung einsetzten.
In Hohenems öffnen wir unsere Augen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Wir schaffen im Rahmen unserer Möglichkeiten Einrichtungen, die sich um Migranten und Asylsuchende kümmern. Wir unterstützen Menschen, die benachteiligt und aus dem sozialen Netz gefallen sind. Wir fördern Maßnahmen, die den Zugang zu Sozial- und Bildungseinrichtungen für alle öffnen. Die nachhaltige Förderung des Gemeinwohls ist Kriterium für alle budgetären Planungen und steht auch über allen kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen.

S1.2_Durch den regelmäßigen Dialog von BürgerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen, PolitikerInnen und ExpertInnen schaffen wir eine verantwortungsvolle Kommunikation, die zu verantwortungsbewusstem Handeln führt und in positive Zukunftsperspektiven mündet.

S1.3_Die gemeinsame Gestaltung der Stadt Hohenems dient dem Gemeinwohl. Das Vertrauen in die Vision Stadt Hohenems und die Umsetzung der Visionsziele ist durch die Zusammenarbeit von BürgerInnen, PolitikerInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen gewährleistet.

S1.4_ Gesundheitsorientierung hat in Hohenems eine lange Tradition. Die Menschen in Vorarlberg haben eine der höchsten Lebenserwartungen Europas. Gesundsein ist dabei mehr als nur frei sein von Krankheit – es gehört auch das soziale und persönliche Wohlbefinden dazu. Durch die obig genannten Maßnahmen stärken wir auch das Gesundheitsbewusstsein und die ganzheitliche Lebensqualität (siehe auch Lebensraumqualitätssteigerung im Kapitel Ökologie).



S2 Stadtidentität

S2.1_Die neue Stadtidentität zeigt sich am gemeinsamen Gestaltungswillen: Wir Menschen der Stadt Hohenems gehen miteinander den Weg, aus dem eine „lernende Stadt“ entsteht.

S2.2_Der begonnene Dialog unterstützt das Ziel einer gemeinsamen, generationenübergreifenden, interkulturellen, vielfältigen Begegnung.

S2.3_Die veränderten Haltungen führen zu Veränderungen im Sinne von Integration und Inklusion. „Miteinander statt gegeneinander“ und der wertschätzende Umgang miteinander prägen unser Zusammenleben.

S2.4_Soziale Kompetenz spiegelt sich in Echtheit, Kreativität und Attraktivität.
Das gemeinsame Wissen, der Dialog zwischen BürgerInnen, Politikerinnen und MitarbeiterInnen der Verwaltung führt direkt zu Lösungsansätzen und Umsetzungen. Wir alle stehen hinter den gemeinsam erarbeiteten Lösungen.



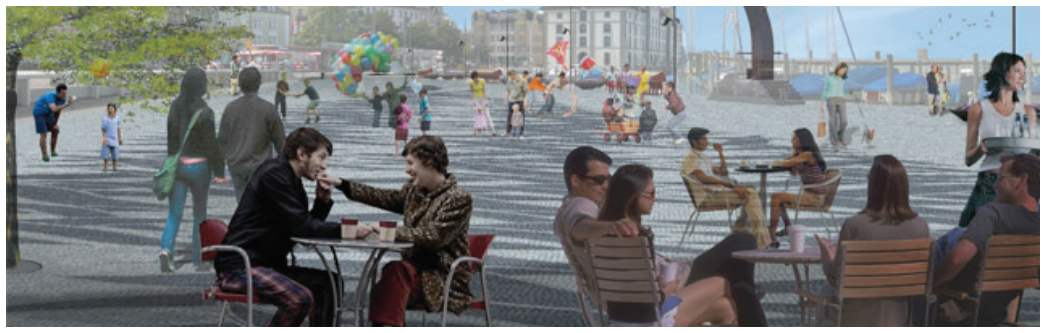
1 Soziales
vision stadt hohenems

S3 Strukturelle Formen des Miteinanders

S3.1_Die Entscheidungsfindungsprozesse erhalten eine neue Qualität. Die BürgerInnen unterstützen die politische Arbeit in Bürgerbeteiligungsverfahren und tragen dadurch die gemeinsam formulierten Ziele zur Gestaltung der eigenen Stadträume mit.

S3.2_Die Hohenemser PolitikerInnen unterstützen die sachpolitisch geprägte Zusammenarbeit von BürgerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen und PolitikerInnen.

S3.3_Unsere Verantwortungsgemeinschaft ist durch ein lebendiges Miteinander, durch Begeisterung für die Stadt Hohenems und in Bürgerbeteiligungsverfahren sichtbar.

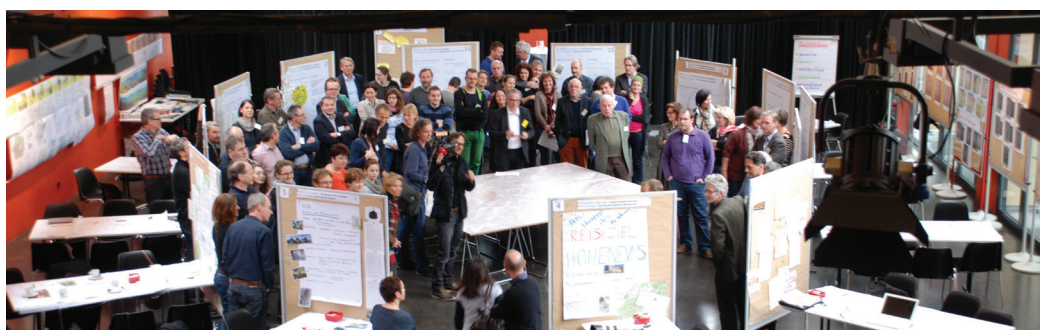


S4 Räume für Gemeinschaft

S4.1_Das neue Stadt-Gefühl zeigt sich in den öffentlichen Räumen.
Das Erlebnis der Begegnungsqualität ist auf den Lebensplätzen für alle Generationen spürbar.

S4.2_Die Stadt Hohenems ist ein Anziehungspunkt für Jugendliche. Durch gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten stärken wir deren soziale Kompetenz. Sie sind somit ein tragender Bestandteil der Stadtentwicklung.

S4.3_Gemeinsam sichern wir die Qualität unserer öffentlichen Freiräume, weil sie als Gemeinbedarfseinrichtung die Kontakte und die Selbstorganisation fördern.



S5 Bildungsstrategie Hohenems

S5.1_ Eine große pädagogische Vielfalt zeichnet die Hohenemser Bildungslandschaft aus. Der Mensch in seiner Ganzheit ist Basis aller Bildungskonzepte und vernetzt das Lernen in allen Lebenslagen. Im stadtplanerischen Strategiekonzept sind neben den klassischen Bildungseinrichtungen (Kindergarten und Schule) auch Spielgruppen, die Kinder- und Schülerbetreuung, das Jugendhaus, die Altenpflege, Bücherei, Volkshochschule, Lehrlingsausbildungsbetriebe bis hin zu Sport- und Kulturvereinen berücksichtigt. Wir leben generationenübergreifendes Lernen. Der Dialog, die Möglichkeit voneinander zu lernen sowie die Vernetzung der Institutionen sichert eine kontinuierliche Entwicklung.

S5.2_Die Qualitätssteigerung der bestehenden Schulen in der Stadt Hohenems ist durch ein zeitgemäßes, pädagogisch abgestimmtes und vernetztes Bildungskonzept gesichert.



1 Soziales

S VK Soziales Umsetzungsmodell – Vision Konkret

S VK1_ Grundangebot an Gemeinschaftseinrichtung. In allen Lebensbereichen unterstützen wir die BewohnerInnen mit einem bedarfsgerechten Grundangebot an Gemeinbedarfseinrichtungen. Diese Gemeinwohlangebote sind für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen gemeinschaftsdienlich, persönlichkeitsfördernd und gesundheitserhaltend. Gesundheit ist Lebensqualität. Deshalb stärken wir auch die diesbezügliche Eigenverantwortung und Eigeninitiative der HohenemserInnen. Wir fördern intensiv positive Lebenseinstellung, Selbstbewusstsein, gesunde Handlungsgewohnheiten und Schaffung gesunder Lebensbedingungen. Um die Gesundheit bis ins hohe Alter erhalten zu können, wird bereits bei der Jugend in die Gesundheitsförderung investiert.

S VK2_Lösungsorientierung. Ein konkretes Geschichtsbewusstsein ist die stabile Grundlage für neue Strategien. Wir alle setzen uns persönlich mit Chancen und Möglichkeiten der Stadtentwicklung auseinander. Wir legen unterschiedliche Argumente nebeneinander und suchen das große Ganze, die gemeinsame Lösung.

S VK3_Stadtidentität. Wir unterstützen uns gegenseitig in unseren Identitäten und Fähigkeiten. Damit fördern wir den Stadtentwicklungsprozesses Vision Stadt Hohenems aktiv. Diese „Offenheit für zukunftsweisendes, dialogisches Denken“ führt zu einer lebendigen, gemeinsamen Zukunft.

S VK4_Ehrenamt / Vereine. Wir wertschätzen das Ehrenamt, die Freiwilligkeit, das Vereinswesen und die Bürgergemeinschaft besonders.



S VK5_Bürgerbeteiligung. Die Bürgerbeteiligung der HohenemserInnen zeigt sich in einem vernetzten, bereichsübergreifenden Denken und Handeln mit Mut, Offenheit, Einfühlungsvermögen und Dialogbereitschaft. Das sind die Voraussetzungen für unsere Bürgerinformationsveranstaltungen, Einladungen zu Projektgemeinschaften, Dialoggespräche, dialogischen Planungsprozesse, Informationskonzepte. Dadurch ist die Vernetzung des Potenzials aller Beteiligten der verschiedenen Verantwortungsfelder (soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Verantwortung) gesichert.

S VK6_Begegnungsorte. Freizeitmöglichkeiten, familienfreundliche Angebote und Sportanlagen sind Begegnungsorte, bei denen Wohlfühlqualität und Belebung spürbar ist. Die Menschen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt.

S VK7_Jugendräume. Wir bieten attraktive Plätze für unsere Kinder und Jugendlichen an. Deren räumliche Gestaltung im Rahmen der Quartiersplanungen ist ganz besonders berücksichtigt.

S VK8_Bildungsschwerpunkte. Durch ein breites didaktisches und methodisches Bildungsangebot, sowie durch die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für lebensbegleitendes Lernen entsteht in der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen (Handwerk) ein pädagogisch innovativer Bildungsschwerpunkt.



K1 Kulturelle Identität

K1.1_ Die Geschichte der Emser Grafen und die Geschichte der jüdischen Gemeinde ergeben in Verbindung mit ihren jeweiligen baulichen Zeugnissen für die Stadt Hohenems ein spezielles Alleinstellungsmerkmal in Vorarlberg. Dieser außerordentliche kulturhistorische Reichtum ist für uns HohenemserInnen ein wesentlicher Teil unserer Identität. Auf dieser kulturellen Basis bauen wir auf.



K1.2_ Die Hohenemser Kulturgeschichte ist ein Beispiel inspirierenden Austausches: Das erste Kaffeehaus Vorarlbergs (19.Jhd.), die Emser Chronik und die erste Buchdruckerei des Landes sind Beleg dafür, dass der kulturelle Geist der Stadt durch Vernetzung von Literatur, Kunst und Wissenschaft immer wieder Impulsgeber für die Region war. Dies griffen wir in der Vision Stadt Hohenems auf: Der Ideenpool und die Ausstellung „Anstiftung zur Wahrnehmung“ mit der Projektlandschaft der Stadt Hohenems sowie das selbstorganisierte Visionscafé haben als Treffpunkt engagierter BürgerInnen erste Möglichkeiten zur Weiterentwicklung dieses kulturellen Bewusstseins aufgezeigt.

K1.3_Seit Anfang 2005 haben verschiedene interkulturelle Initiativen (z.B. „zusammen leben“) beispielhafte Wege der Integration und Inklusion aufgezeigt. Statt Scheu und Vorbehalten vor dem Fremden leben wir in Hohenems bunte Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit.

K1.4_Die Verschmelzung der imposanten und abwechslungsreichen Naturkulisse mit der gebauten und seit Jahrhunderten von Menschen gestalteten Kulturlandschaft zwischen Altem Rhein und Hoher Kugel ist über die Landesgrenzen hinaus einzigartig

K2 Lebendige Kulturlandschaft

K2.1_ Wir „nutzen“ die Stadt und deren lebendige Kulturgeschichte mit den international bekannten Kulturveranstaltungen selbstbewusst. Daraus entwickelt sich ein stärkeres Identitätsbewusstsein, ein „Wir-Gefühl“ für die Stadt Hohenems.

K2.2_Die vielfältigen Kooperationen zwischen den verschiedenen Veranstaltungsgruppen und Kulturvereinen und die daraus entstandenen kulturellen Angebote sind die Grundlage für Kulturprogramme. Lokale und regionale, bekannte und noch zu entdeckende KünstlerInnen, MusikerInnen u.a. sind mit ihren kreativen und ungewohnten Zugängen eingeladen, die Stadt zu bespielen.



K3 Stadtbaukultur

K3.1_Die Innenstadt bildet durch den aufgewerteten Schlossplatz eine gestalterische Einheit. Es gibt „Ein Zentrum“, das uns BewohnerInnen als Ort der Gemeinschaft multifunktional als Plattform zum Austausch dient und zur Begegnung einlädt. Parallel entstehen Lebensplätze, die auch den interkulturellen Dialog fördern: Kulturell-ökologisch sichtbar ist das z. B. im gemeinsamen Urban Gardening.

K3.2_Wir HohenemserInnen wollen einen verantwortungsvollen und kreativen Denkmalschutz, um die identitätsstiftenden Bauten der Stadt zu revitalisieren.

K3.3_Fokussierte ganzheitliche Quartiersbetrachtungen (wie beispielsweise im Stadtteil Herrenried) sind ein wesentlicher Teil der identitätsstiftenden Prozesse im Sinne einer verantwortungsvollen Stadtentwicklung.

2 Kultur
vision stadt hohenems

K VK Kultur Umsetzungsmodell – Vision Konkret



K VK1_Kulturgeschichte. Eine ganzheitliche Strategie zur Darstellung der Kulturgeschichte und zur kulturellen Wahrnehmung der Stadt stärkt unser Bewusstsein für die Kultur, in der wir leben.

K VK2_Kultur und Ökologie. Das besondere Potenzial unserer Stadt ist die dialogische Vernetzung von Ökologie und Kultur, von Natur und Kunst. Dieser spartenübergreifende Dialog ist ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Hohenems.

K VK3_Stadtkulturdialog. Hohenems ist eine lebendige Stadt, in der wir lernend neue Perspektiven entwickeln: Beispiel ist das derzeitige Visionscafé, das als Forum für den städtischen Dialog dem Austausch und der Stärkung der Stadtentwicklung dient. Zusätzlich entstehen in dieser oder ähnlicher Form weitere selbstorganisierte öffentliche Aktivitäten.

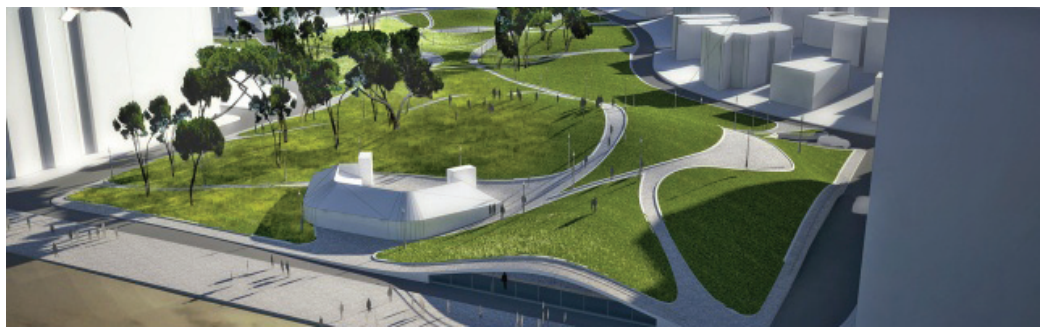
K VK4_Kreativität. Hohenems unterstützt aktiv die inspirierenden Multiplikatoren einer jungen, offenen Kulturszene. Ergänzend zu den bestehenden Kulturveranstaltungen gibt es daher eine niederschwellig offene kulturelle Szene mit einer großen Anzahl an Querdenkern und Freigeistern in allen kulturellen Feldern.

K VK5_Zukunft Kultur. Die junge kreative Szene entwickelt spezifische Rahmenbedingungen. Darauf reagieren Aktionsgemeinschaften, die die einzelnen AkteurInnen, Kulturvereine und Kulturinitiativen miteinander vernetzen und in einen gemeinsamen Dialog führen. Eine kreative Kommunikationsstrategie zwischen Kulturveranstaltern, PolitikerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen und BürgerInnen ermöglicht eine einzigartige Entwicklung und Nutzung kreativen Potenzials.

K VK6_alternative Kulturformen. Mit der Integration von Jugendkultur (Clubs, Lehrlings- und Schülerbegleitung; Festival, Musik, Film…) und autonomer Kulturarbeit entstehen aus der Gegenwart heraus vielfältige kulturelle Initiativen: in der Musik, in der Literatur, in der Kleinkunst, in der bildenden Kunst, in Fotografie und im Film. Daraus entwickeln sich neue, alternative Kulturformen.

K VK7_Revitalisierung. Die Innenstadt ist belebt und sämtliche historische Bauten sind attraktiv gestaltet. Innerstädtische Projekte werden durch begleitete Bürgerbeteiligungsverfahren konzipiert und umgesetzt.

K VK8_Identitätsstiftende Orte. Wir HohenemserInnen schaffen Orte der Begegnung, durch die die gebaute und naturräumliche Schönheit der Stadt sichtbar wird. Hohenems ist dadurch eine attraktive, lebendige und lebenswerte Stadt mit historischem Kern, kulturellem Geist und nachhaltig lebenswertem Stadtraum.





Ö1 Landschaftsraum

Ö1.1_ Aulandschaften, Riede, markante Felsformationen, Berghänge und Berge prägen das Erscheinungsbild der Stadt Hohenems. Die vielfältigen landschaftlichen Typologien unterscheiden und überschneiden sich in Hinblick auf Offenheit und Nutzung. Die Aulandschaft des alten Rheins, des Koblacher Kanals und des Rheintalbinnenkanals, die Riedlandschaft des Talraumes mit den Auwäldern, den Feuchtgebieten, die Wiesen und Ackerflächen, die Streuobstwiesen, mit den Bachläufen Emsbach, Ermenbach, Hohenemser Ache, die markanten Felsformationen, die Bachtäler mit den Wildbächen, die Berghänge der Emsreute, die Hangwälder, die alpinen Zonen mit Schuttannen und der Alpe Gsohl sind prägende Landschaftstypen.

Ö1.2_ Die Lebensraumqualität von Hohenems entwickelt sich aus den charakteristischen Landschaftstypologien mit ihren Sichtbeziehungen. Dabei sind die Übergänge zwischen bebauter und offener Landschaft besonders thematisiert und bewusst gestaltet. Die landschaftsräumlichen Trägerstrukturen wie Bäche, Täler, Felskanten und Alleen sind in ihrem Bestand und in ihrer Wirkung, in ihrer Erkennbarkeit, Vielfalt und Erlebbarkeit besonders attraktiv.



Ö2 Stadt-Natur

Ö2.1_Ein gut abgestimmtes Wechselspiel von Stadt und Landschaft steigert die Lebensqualität. Erholung, Freizeitnutzung, Landbewirtschaftung und Ökologie ergänzen einander und schaffen einen hochwertigen Landschaftsraum. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Erholung und Freizeit in der Landschaft erhöhen damit die Lebensqualität für uns HohenemserInnen.

Ö2.2_Die Stadt und ihre Naturlandschaft bilden ein „Netz“ für Natur, Freizeit und Erholung. Isolierte Naturräume sind mit den Stadträumen verbunden. Das Potenzial an Grünverbindungen ist erkannt und ausgebaut. Sämtliche Naturräume werden durch Bepflanzungskonzepte visuell vernetzt.

Ö2.3_ Garten- und Grünraumkultur hat in Hohenems Tradition, davon zeugen die vielen privaten Gärten, Innenhöfe, Terrassen und Balkone. Auch die Idee des Rennaissanceparks hat Tradition, wie frühe Stadtbilder von Hohenems zeigen. Durch ein ganzheitliches Gartenentwicklungskonzept gibt es in Hohenems Beispiele für stimmungsvolle kleine Gärten. Beispielhafte öffentliche Gärten sind Impulsgeber für die private Gartengestaltung.



3 Ökologie
vision stadt hohenems



Ö3 Lebensraumökologie

Ö3.1_Die ökologisch wertvolle Landschaft ermöglicht Lebensqualität: Die Zugänglichkeit ist die Grundvoraussetzung für das Erleben der Landschaft. Attraktive Spazier-, Rad- und Wanderwege führen zu besonderen Verweilorten, Aktivitäts- und Spielorten, zu Rastplätzen und Aussichtspunkten.

Ö3.2_ Die Erlebbarkeit des Landschaftsraumes begründet die Identität und den Charakter von Hohenems: Erholung, Landbewirtschaftung und Ökologie ergänzen einander und stärken so den Freiraum. Sowohl in den Stadtteilen als auch in den Wohnquartieren erhöhen öffentliche Freiräume die Attraktivität des Wohn- und Arbeitsumfeldes. Öffentliche Spielplätze, öffentliche Grünflächen und andere benutz- und betretbare Freiräume in der Landschaft sind von jeder Stelle des Siedlungsgebiets fußläufig gut erreichbar. Für die Ausstattung, Nutzung, Zugänglichkeit und Pflege der öffentlichen und nutzungsoffenen Freiräume sind Qualitätskategorien festgelegt.



Ö4 Ökologie als Lebensgrundlage

Ö4.1_Vor dem Hintergrund einer mittel- bis langfristigen Perspektive nehmen wir für die Ökologie folgende Herausforderungen wahr: Der verfügbare, bebaubare Raum nimmt zunehmend ab, was zu einer verstärkten Nachverdichtung nach innen führt. Eine ökologisch sinn- und maßvolle Nachverdichtung setzen wir durch entsprechende Leitpläne systematisch um.

Ö4.2_Es geht mehr und mehr um die Integration der ökologischen Komponenten und Aspekte, die in allen Verantwortungsfeldern wirksam sind: Soziale, kulturelle und ökonomische Faktoren sind Teil einer ganzheitlichen ökologischen Perspektive. Umweltbewusst leben bedeutet die Nutzung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, bedeutet höchste Ansprüche an die Bauökologie und die Baubiologie.

Ö5 e5-Gemeinde

Ö5.1_Über das e-5 Programm für energieeffiziente Gemeinden ist die Stadt Hohenems auf dem Weg zur Unabhängigkeit bei der Energieversorgung zertifiziert. Mit der lokalen Nutzung von erneuerbaren Energien kann Hohenems den Weg eines verantwortungsvollen Umgangs mit Energie gehen. Die Energieautarkie als Leitbild verfolgt die Idee, die Energieversorgung der Stadt Hohenems in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr von fossiler Energie unabhängig zu machen und den Bedarf weitgehend aus erneuerbaren Quellen innerhalb der Stadt zu decken. Diese Ziele sind im Bereich Siedlung, Infrastruktur und Mobilität im Sinne einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit verankert. .

Ö5.2_ Für das e5-Programm bilden die Ideen, das Wissen und das persönliche Engagement der BürgerInnen eine wichtige Säule. Dementsprechend bilden wir ein e5-Team, das sich unabhängig von politischen Strukturen aus BürgerInnen, ExpertInnen und VertreterInnen der Umweltschutzorganisationen und Unternehmen der Stadt Hohenems zusammensetzt.

Ö VK Ökologie Umsetzungsmodell – Vision Konkret

Ö VK1_Landschaftsplanung. Wir erkennen den speziellen Charakter unserer Landschaftsräume. Dies ist die Voraussetzung für deren spezifische Weiterentwicklung zur Stärkung von Hohenems und daher Grundlage für alle landschaftsräumlichen Planungen. Damit die besonderen Qualitäten und Potenziale unseres Stadt-Landschaftsraumes gestärkt werden können, arbeiten wir sowohl naturräumliche als auch nutzungsbezogene und landschaftsgestalterische Aspekte in die Planungen ein.

Ö VK2_Baulandökonomie. Mit Grund und Boden gehen wir so sparsam wie möglich um. Angesichts der vorhandenen Baulandreserven findet in den nächsten Jahrzehnten die Entwicklung innerhalb der Siedlungsstrukturen statt. Deshalb nutzen wir Bauflächen besonders bodensparend. Wir unterstützen, publizieren und prämieren sehr gute Beispiele für Nachnutzung, Nachverdichtung und intelligente Nutzung von Bauflächen.

Ö VK3_Grünraumkonzepte. Mit städtischen Grünraumkonzepten schaffen wir verbindliche Planungsgrundlagen zur Entwicklung und Stärkung des Freiraums unter Beteiligung aller Betroffenen. Bei städtebaulichen, architektonischen und anderen raumwirksamen Vorhaben wirken je nach Anforderung Grünraumplaner mit.



Ö VK4_Potenzialanalyse. Wir erkennen gemeinsam ökologische Potenziale und stärken sie systematisch durch organisatorische, landschaftsgestalterische und planerische Maßnahmen. Dazu bereiten wir die nutzungsbezogenen und stadtgestalterischen Konzepte gut auf und visualisieren sie in aktuellen Leitplänen.

Ö VK5_Landwirtschaft. Die Landwirtschaft kann die Verbrauchernähe nützen und vorrangig die regionale Nachfrage abdecken. Durch kurze Wege, Frische und hohe Qualität heben sich die heimischen Produkte vom üblichen Marktangebot ab. Im Lebensmittelhandel, auf Märkten und in Hofläden werden diese Produkte für die Bevölkerung angeboten. Die Land- und Forstwirtschaft sichert durch die Schutzwaldfunktion die Siedlungsgebiete. Landwirtschaftliche Bildungsangebote, Dienstleistungen, Energie aus Biomasse, produktionsorientierte, ökologisch orientierte und naherholungsorientierte Landbewirtschaftung ergänzen die landwirtschaftlichen Grundangebote.

Ö VK6_Kooperationen. Durch aktive Information fördern wir Partnerschaften (z.B. Schule am Bauernhof, landwirtschaftlicher Lehrpfad, Tag der offenen Tür, waldpädagogische Angebote, Waldlehrpfade). Das Bedürfnis nach Freizeit, Erholung und Bildung in der Landwirtschaft ermöglicht es, land- und forstwirtschaftliche Produktionsweisen für die HohenemserInnen sichtbar und erlebbar zu machen. Damit werden Zusammenhänge und Lebensprozesse verständlich und begreifbar.

Ö VK7_Emmissionen. Gut durchdachte, ökologisch sinnvolle Angebote für Service, Kommunikationstechnologie und eine attraktive, kombinierte Mobilität (Vernetzung aller Verkehrsträger zu einer effizienten Mobilitätskette) mit Stärkung des Radverkehrs und des Öffentlichen Personennahverkehrs reduzieren die Schadstoffemissionen in allen Bereichen des Lebens.

Ö VK8_Grünraumentwicklungskonzept. Die Stadt setzt ein ganzheitliches städtisches Grünraumentwicklungskonzept für ein umfassendes Urban-Gardening als Ergänzung zu den privaten Gärten um. Dieses Konzept der grünen Lebensplätze ist mit den klassischen Lebensplätzen abgestimmt und bietet ein ganzheitliches, (ökologisch, kulturell, sozial und wirtschaftlich) attraktives Impulsprogramm.

Ö VK9_e5-Umsetzung. Die Umsetzung des e5-Programms erreichen wir durch folgende Maßnahmen: Aufbau eines Energieteams mit e5-BeraterInnen, eine jährliche Analyse der Ist-Situation und Erstellung eines Maßnahmenplanes sowie eine Verbesserung in allen wesentlichen Handlungsfeldern, beginnend bei
der Raumplanung, der Energieversorgung, der Gebäudeplanung, der Mobilität bis hin zur Kommunikation. Begleitet wird dieses Programm durch regelmäßige interne und externe Erfolgskontrollen, durch Zertifizierungen und durch die Aus- und Weiterbildung von GemeindevertreterInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen.

W1 Unternehmensstandort

W1.1_ Hohenems liegt geografisch zentral im wirtschaftlich stark entwickelten Vorarlberger und Schweizer Rheintal. Mit den direkten Verkehrsanbindungen nach Liechtenstein in die Schweiz und nach Süddeutschland ist Hohenems ein attraktiver Unternehmens- und Wirtschaftsstandort.

W1.2_Wir verfügen über eine ausgewogene und vielfältige Mischung von Gewerbebetrieben, Industriebetrieben, Handwerksbetrieben, Geschäften, Dienstleistungsunternehmen sowie Gastronomie und Tourismusbetrieben und nutzen durch eine gute Vernetzung weitreichende Synergien.

W1.3_Unsere hohe Lebensqualität mit guten Wohn,- Freizeit-, Sport-, Kultur-, Erholungs- und Gastronomieangeboten kombiniert mit der zentralen Lage wirkt für Fachkräfte und Spezialisten aus einem internationalen Einzugsgebiet anziehend und attraktiv.

W1.4_Wir HohenemserInnen verfügen durch die vor über 400 Jahren entstandenen adeligen, christlichen und jüdischen Beziehungen über eine hohe interkulturelle Kompetenz. Mehrere unserer Unternehmen wurden von Zuwanderern gegründet. Wir erleben mit dem Integrationsrat der Stadt Hohenems kulturelle Vielfalt und einen offenen Dialog, der unsere wirtschaftliche Entwicklung positiv unterstützt.

W1.5_Mit den Projektleitplänen und Kooperationskonzepten zur Standortentwicklung fördern wir systematisch die Qualitätsanforderungen für Raumplanung, Architektur und Ortsbild.



W2 Unternehmens- und Wirtschaftsentwicklung

W2.1_Wir HohenemserInnen unterstützen die Entwicklung bestehender wie auch neu gegründeter Unternehmen. Aufgrund guter Flächenressourcen mit den Betriebsgebieten Hohenems Nord und BB-A14 bieten wir interessante Entwicklungsmöglichkeiten für Wirtschaftsparks und attraktive Betriebsansiedelungen.

W2.2_Wir fördern aktiv das unternehmerische Engagement sowohl durch ein eigenes Wirtschaftsressort in Politik und Verwaltung sowie durch ein öffentliches Wirtschafts- und Standortmanagement. Unser Wirtschaftsservice ist bedarfsorientiert unterstützend für freie Betriebs- und Gewerbeflächen.

W2.3_Unsere vielen kleinen, speziellen, originellen und charaktervollen Geschäfte und Lokale verleihen den Gassen, Plätzen und Häusern eine einzigartige Lebendigkeit. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Innenstadtkonzeptes fördern wir inhaltlich, wirtschaftlich und kommunikativ.

W2.4_Durch unser ausgeprägtes Bewusstsein für unternehmerische Entwicklungen unterstützen wir Institutionen, Vereine, Kooperationen und aktive Netzwerke und schaffen damit auch ein Verantwortungsbewusstsein in Politik, Verwaltung und Bevölkerung für das Zusammenspiel von Wirtschaft, Sozialem, Ökologie und Kultur.



4 Wirtschaft
vision stadt hohenems

W3 Unternehmens- und Tourismusentwicklung

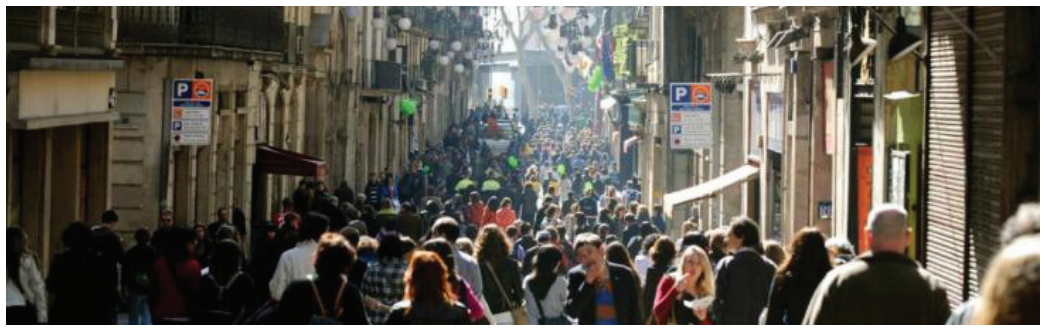
W3.1_ Unser Geschäftskundentourismus ist durch die zentrale Lage und den attraktiven Verkehrsanbindungen im Vorarlberger und Schweizer Rheintal, sowie durch gastronomische Vielfalt, Kreativität und Qualität besonders attraktiv.

W3.2_ Internationales Interesse mit wachsendem Tagestourismus wecken wir durch den kulturellen Reichtum der historisch bedeutsamen Innenstadt mit dem Schlossplatz und vielen kleinen Plätzen, historischen Gebäuden, attraktiven Veranstaltungsräumen, zahlreichen kleinen Museen. Durch den einzigartigen architektonischen Dialog zwischen dem jüdischen Viertel, der Marktgasse und dem gräflichen Palast am Schlossplatz, ist unsere lebendige „europäische“ Kulturgeschichte besonders gut erlebbar.

W3.3_Unsere vielfältigen Freizeit- Sport- und Erholungsmöglichkeiten ermöglichen unseren Gästen sowohl im Sommer wie auch im Winter einen interessanten Urlaubsaufenthalt. Unser KinoCenter-, unser Erholungsfreibad Rheinauen und der Sportflugplatz Hohenems, sowie die Spazierwege am Alten Rhein, den Biker-, Wander- und Klettermöglichkeiten in den Bergen sowie den Schipisten oder dem Eislaufplatz bieten unseren Besuchern und Gästen eine aktive Freizeitgestaltung.

W3.4_Unser Tourismusbüro betreut die BesucherInnen der Stadt Hohenems und entwickelt innovative, qualitativ hochwertige Programmangebote auch für Tagesgäste. Dabei bieten wir Angebotspakete nach unterschiedlichen Themen wie jüdische Kultur, Baukultur, historische Besonderheiten, Musik, Literatur, Malerei, Kulinarik, etc.

W3.5_Wir bieten unseren Gästen Busplätze und zentrale Parkplätze für Fahrräder und Autos sowie einen attraktiven Verkehrsknotenpunkt am Bahnhof Hohenems mit einem funktionellen Informations- und Leitsystem.



W VK Wirtschaft Vision Konkret

W VK1_Innenstadt. Wir beleben die Innenstadt durch neu gestaltete Straßenräume, Beleuchtungen, Beschriftungen, Bepflanzungen, und Plätze, Verweil- und Ruhezonen mit entsprechender Möblierung, durch öffentliche Park- und Grünanlagen mit Brunnen (Lebensplätze) sowie architektonisch attraktiven öffentlichen Gebäuden der Stadt Hohenems.

W VK2_Infrastruktur. Mit dem Ausbau der städtischen Infrastrukturen wie Parkplätze und Tiefgaragen in der Innenstadt, sowie mit der Vernetzung aller Standorte und Plätze durch attraktiv gestaltete Fuß- und Radwege, schaffen wir eine Voraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Innenstadt.

W VK3_Richtpläne. Unsere Richtpläne und Bebauungspläne für Unternehmens- und Betriebsstandorte ermöglichen ein vernetztes Konzept mit durchdachten Nutzungsstrukturen und ganzheitlichen Qualitätszielen.

SIM1 Charakter und Identität

SIM1.1_Der Lebensraum Stadt Hohenems ist ein vernetzter, räumlich klar strukturierter, durchgrünter Siedlungs- und Landschaftsraum, der in baukultureller und geschichtlicher Tradition fundiert, weltoffen, zukunftsorientiert und einzigartig ist.

SIM1.2_Die permanente Entwicklung des städtebaulich gestalterischen Charakters der Stadt Hohenems entsteht im qualifizierten Zusammenspiel von BürgerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen, PolitikerInnen und ExpertInnen.



SIM2 Lebensplätze

SIM2.1_Ausgehend vom Stadtzentrum entwickeln sich Lebensplätze über sämtliche Stadtteile. Im Sinne einer identitätsstiftenden Stärkung der Stadtteile sind typische Platz- und Raum- Situationen als Lebensplätze gezielt genutzt und gestaltet. Dieses vernetzte System attraktiv gestalteter öffentlicher Räume für Begegnung, kulturelle Angebote und Naherholung bildet eine einzigartige und identitätsstiftende städtebauliche Grundstruktur.

SIM2.2_Lebensplätze bilden ein Netz von öffentlichen Räumen. Mit den sie verbindenden, vielfältigen Wegenetzen sind sie prägende öffentliche Aufenthaltsorte.



SIM3 Stadtteile / Quartiere

SIM3.1_Ein qualitätsvoller Ausbau der Stadtteile und Stadtquartiere erfolgt im Zusammenwirken von BürgerInnen, PolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Stadtplanung. Eine integrierte Quartiersbetrachtung, auch mit sozialem Wohnbau im Sinne der Vorarlberger Wohnbauförderung, ist wesentliche Grundlage. Nahversorgung und öffentliche Freiräume sowie Handel, Arbeiten und Wohnen rücken als vernetzte Räume näher zusammen.

SIM3.2_Die Stadt Hohenems ist ein vitaler Lebensraum mit Begegnungszonen, die den Bedürfnissen der Bürger und Bürgerinnen entsprechen.

SIM3.3_Es gibt ein ausgeprägtes Bewusstsein für Umnutzungs- und Nachnutzungsmöglichkeiten leer stehender Wohnungen, Geschäfte und Gebäude.

SIM3.4_Die hochwertige Infrastruktur mit Fuß- und Radwegen, Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn ist die Grundlage standortgerechter Stadtteilplanung. Die sozialen Infrastrukturangebote wie Krankenhaus, Kleinkinderbetreuung, Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Sozialstationen und SeniorInnenbetreuungen sind wesentlicher Teil gut abgestimmter Planungskonzepte der Stadt Hohenems.

SIM3.5_Wir haben in Hohenems sehr schöne Orte zum Verweilen und Flanieren und eine hochwertige Infrastruktur zum Sammeln und Trennen der Abfälle, bzw. der Wertstoffe. Sensibilisierungsmaßnahmen für unser sauberes Hohenems ergänzen unsere Bemühungen die BürgerInnen für das Thema Sauberkeit zu sensibilisieren. Für HohenemserInnen jeden Alters ist es selbstverständlich Abfall korrekt zu entsorgen und Wertstoffe bewusst zu recyceln.

5 SIM
vision stadt hohenems

SIM4 Unternehmensstandorte

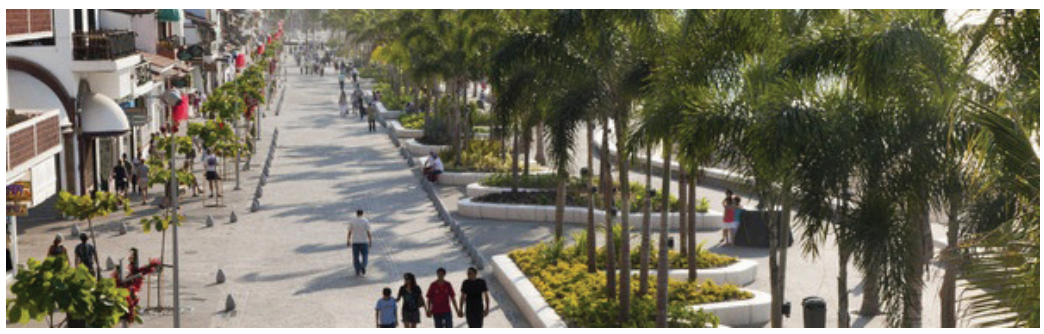
SIM4.1_Die Unternehmensstandorte sind mit städtebaulichen, architektonischen und landschaftsgestalterischen Konzepten entwickelt und langfristig gesichert. Sehr gute Anbindungen an die Infrastrukturnetze von Schiene und Straße gewährleisten die Attraktivität von Unternehmensstandorten für Wirtschaft, Handel, Produktion, Dienstleistung und Tourismus.



SIM5 Mobilität

SIM5.1_Das gut abgestimmte Miteinander sämtlicher Verkehrsträger mit Fußwegenetz, Radwegenetz, Bussystem, Schnellbahn und Individualverkehr ist die strategische Grundlage einer permanenten nachhaltigen Stadtentwicklung. Der Vernetzungspunkt am Bahnhof Hohenems ist der Ausgangspunkt für hochwertige, attraktive und lebenswerte Weg- und Straßenverbindungen, Stadträume und Plätze.

SIM5.2_Die Hauptverkehrsachsen für Fahrräder, Busse und Individualfahrzeuge sind zügig befahrbare überregionale und regionale Verkehrsverbindungen. Durch die gezielte Vernetzung der Verkehrsflächen mit den öffentlichen Wegen, den Lebensplätzen und mit den Verkehrsknotenpunkten entsteht ein attraktives Mobilitätsangebot.



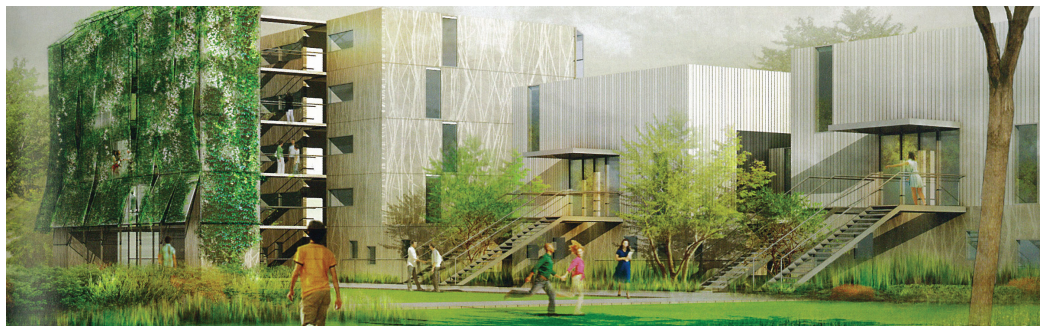
SIM6 Infrastruktur

SIM6.1_Wir unterstützen besonders Infrastrukturentwicklungen (wie zum Beispiel Nahwärmeversorgung), die im Sinne einer e5-Gemeinde zu einer nachhaltigen, ökologischen Verbesserung der Infrastruktur führen. Sämtliche Einrichtungen für Sicherheit werden ständig überwacht und bei Bedarf ausgebaut. In die Bereiche für Wildbachverbauung, Lawinenschutz, Hochwasserschutz und Schutzwald integriert die Stadtplanung Hohenems die überregionalen Schutzkonzepte.

SIM VK Siedlung, Mobilität, Infrastruktur
Umsetzungsmodell – Vision Konkret

SIM VK1_Charakter und Identität. Das Zentrum und die Stadtquartiere sind gezielt städtebaulich und gestalterisch aufgewertet. Der unverwechselbare städtebauliche Charakter sowie der Dialog von Architektur und Natur werden analysiert und fortlaufend thematisch weiterentwickelt.

SIM VK2_Siedlungsentwicklung. Die Siedlungsentwicklung der Stadt Hohenems erfolgt innerhalb bestehender Widmungsgrenzen im Rahmen der vorhandenen Bauflächenreserven. Die Nachnutzung von brachliegenden Flächen, eine aktive städtische Bodenpolitik, die Aktivierung von Raumreserven durch Nachverdichtung und die Umsetzung von integralen Mobilitätskonzepten im Sinne der e5-Strategie ist das Ergebnis der ganzheitlichen Aufwertung durch entsprechende Bebauungspläne.



SIM VK3_Siedlungsränder. Die Siedlungsränder sind zukünftig je nach Situation bewusst gestaltet: Mit der Einbindung von städtebaulich-räumlichen Verbindungselementen wie Wegen, Plätzen, Parks, Spiel- und Aufenthaltsbereichen, Gärten, Schrebergärten und Aussichtspunkten praktizieren wir eine thematisch attraktive Stadtgestaltung.

SIM VK4_Richtpläne. Aufbauend auf strategischen Richtplänen arbeiten wir unsere Bebauungspläne aus und setzen sie dementsprechend ein. Diese Instrumente für eine abgestimmte Siedlungsentwicklung beinhalten generelle Zielsetzungen und die klassischen Regelungsinhalte wie Baudichte, Zahl der Geschosse, Baulinien, Bepflanzungskonzepte, Parkierungskonzepte, Infrastrukturplanung. Entlang der Hauptverkehrsachsen und in Kernzonen sehen wir situationsbezogen Reserveflächen für Dienstleistungs- und Handelsflächen mit einer Geschosshöhe von 4,0 m vor. Bei jeder Quartiersrichtplanung planen wir eine Anbindung und Vernetzung von Fußwegen und Radwegen aktiv ein.

SIM VK5_Lebensplätze. Ausgehend vom privaten Innenhof des Palastes mit seiner eindrucksvollen Thematisierung von Natur und Baukultur entwerfen wir durch ein Konzept von Lebensplätzen, wie beispielsweise Schlossplatz, Bahnhofsplatz, Synagogenplatz etc. einen spannenden Dialog der einzelnen Platz-Raumelemente. Die räumlich vernetzte, attraktive Anordnung von thematisch unterschiedlichen Lebensplätzen ist ein attraktives Alleinstellungsmerkmal der Stadt Hohenems.

SIM VK6_Mobilitätsnetzwerk Als verbindendes städtebauliches Element mit prägender Gestalt sind der Bahnhof und die Bushaltestellen Identifikationsorte mit Bezug zu den einzelnen Stadtteilen und Quartieren.

SIM VK7_Begegnungszone. Innerstädtische Zonen sind durch ein nutzungsangepasstes Mobilitätskonzept ausgebaut: herabgesetztes Geschwindigkeitsniveau mit Begegnungszonen, bauliche Maßnahmen zur visuellen Verkehrsverlangsamung (Bepflanzung, Verkehrsinseln, Beleuchtung etc.). Ein professionelles Mobilitätsmanagement für größere Veranstaltungen in sämtlichen Stadtgebieten und Erholungsgebieten ergänzt das ganzheitliche städtische Mobilitätskonzept.

SIM VK8_Straßenraumqualität. Die überörtlichen Hauptverkehrsstraßen sind über gestalterische, bauliche „Portale“ im Sinne von Zufahrtstoren mit den innerörtlichen Gemeindestraßen verbunden. Eine gute bauliche Strukturierung durch Baulinien, eine attraktive Unternehmensarchitektur und systematische Baumpflanzungen verbessern die Qualität der Straßenräume auch innerhalb der Stadtteile und Quartiere. Mit der Art und Ausführung der Straßenbeleuchtung, der Leitsysteme sowie mit dem Konzept für die Werbeanlagen erreichen wir eine hohe Gestaltungsqualität.

